

## **Zwischenbericht**

Über die Studienzeit vom **9.2011 bis 1.2012**  
In der **Shandong University, Jinan**

Fachrichtung: **Chinese Language Program**

## **Vorbereitung des Aufenthaltes:**

Den Flug habe ich ein halbes Jahr vorher gebucht, nachdem klar war wann meine letzten Klausuren in Deutschland geschrieben werden. Ich bin ca. 2 Wochen vor Semesterbeginn nach Jinan gekommen um mir die Stadt vorher noch ein bisschen anzusehen.

Wer viel Gepäck mitnehmen möchte, der sollte sich vorher erkundigen welche Airline wieviel Gepäck erlaubt. Meines Wissens liegt dort Emirates ganz vorne mit 30kg im Koffer und 10kg im Handgepäck. Da dies nicht meine erste Reise nach China war, habe ich viel Gepäck mitgenommen. Große Leute können unter Umständen Probleme bekommen, passende Kleidung zu finden. Gerade Schuhe über 45 sind nur noch Nike Stores zu bekommen. Ich habe mit zusätzlich von Zuhause noch 2 10kg Pakete mit Schuhen und Winterkleidung schicken lassen was pro Paket ungefähr 50Euro kostet. Allerdings werden andere Leute in China auch fündig, was Kleidung betrifft. Weiterhin habe ich die üblichen Elektrogeräte die Handy, Kamera, Laptop, Akkus etc. mitgenommen. Fön und andere kleinere Sachen bekommt man in China überall sehr billig. Meine Reiseapotheke habe ich fast nicht benötigt. Zur Sicherheit sollte man aber eventuell Aspirin und Mittel gegen Durchfall mitnehmen. Alles andere kann man in den örtlichen Apotheken problemlos bekommen.

Ich habe meine eigene Krankenversicherung in Deutschland abgeschlossen. Nach Ankunft an der Universität wurde versucht, mir noch eine zusätzliche zu verkaufen, allerdings habe ich meine Unterlagen vorgezeigt, daher musste ich nichts zusätzlich bezahlen.

Die Visumsformalitäten lassen sich relativ einfach regeln, die Formulare sind selbsterklärend. Das Gesundheitszeugnis war auch kein großes Problem, lediglich die Bluttests und Röntgenbilder sind oft mit lästigen Wartezeiten verbunden. Die Krankenkasse übernimmt diese Kosten in der Regel nicht, mein Arzt hat es für mich allerdings kostenfrei erledigt. Ich habe mich in einer Apotheke über nötige Impfungen erkundigt, die haben mir eine Liste gegeben und daran habe ich mich gehalten. Impfungen wurden alle von der Krankenkasse übernommen, jedoch habe ich keine Malaria-Impfung (die in den Südgebieten Chinas nötig ist), diese muss wohl selbst bezahlt werden. Ich habe mein Gesundheitszeugnis nochmal in roter Tinte auf jeder Seite abstempeln lassen, da dies die Ärzte in China so machen. Zusätzlich dazu bin ich zum Gesundheitsamt gegangen und habe das Zeugnis noch einmal beglaubigen lassen. Wer sich fragt, was ein Arzt in die Felder schreiben soll: Mein Arzt hat lediglich „ohne Befund, n.a.d. (no abnormalities detected)“ geschrieben, das hat gereicht. Vor Abreise war ich noch einmal beim Zahnarzt, da ich dies in China vermeiden wollte.

Die Beurlaubung an der Heimatuni ging problemlos. Wichtig ist ausserdem in Deutschland alle gegebenenfalls laufenden Verträge (Handy etc.) zu kündigen. Des Weiteren habe ich meinem Vater eine Vollmacht für alle (finanziellen) Formalitäten geschrieben, damit er bei Problemen diese Sachen selbst erledigen kann und ich mich nicht von China aus mit den verschiedenen Leuten in Verbindung setzen muss.

Der Auslandsbafög-Antrag sollte größtenteils auch vorher erledigt werden, so muss man nachher nur noch die Immatrikulationsbescheinigung nach Deutschland faxen.

## **Ankunft in China/an der Universität:**

Im Flugzeug musste man einen Zettel ausfüllen, die Angaben lassen sich alle im Reisepass (Visum) finden. Die Einreise verlief ohne Probleme.

Mein Flug ging bis Peking, von da aus empfiehlt es sich ein Taxi zum Bahnhof zu nehmen. Mit der U Bahn ist es zwar viel billiger, mit viel Gepäck ist es aber nicht so bequem. Wer noch kein Chinesisch spricht, für den wird es dann nochmal etwas schwerer. Mit dem Zug von Peking nach Jinan dauert es ungefähr 2 Stunden und kostet 200Rmb wenn man den schnellsten Zug nimmt. Der Bahnhof in Jinan ist relativ neu und er liegt am anderen Ende der Stadt. Vom Bahnhof kommt man mit dem Taxi in einer halben Stunde zur Shandong University, die Taxifahrer wissen alle wo die Uni liegt.

Da ich von Anfang an nicht auf dem Campus gewohnt habe, kann ich wenig über die Vergabe der Zimmer sagen, allerdings weiss ich, dass man sich frühzeitig darum kümmern sollte. Viele Studenten haben kein Zimmer mehr bekommen, das Wohnheim ist überfüllt und einige Studenten leben im Hotel der Universität. Es gibt Einzelzimmer (ca. 1400Rmb/Monat) und Doppelzimmer (1800Rmb/Monat für ein Zimmer also 900Rmb/Person). Die Einzelzimmer sind ausreichend groß, die Doppelzimmer für 2 Personen relativ klein. Aber es ist sauber und man hat alles was man braucht (eigenes Badezimmer). Jedoch kann man ausserhalb des Campus auch eine Wohnung mieten, die für den gleichen Preis wesentlich größer ist. Ich habe mit meinem Mitbewohner eine 120qm Wohnung mit Bad, Küche, Waschraum, Wohnzimmer und 2 Schlafzimmern komplett eingerichtet für ca. 2000Rmb gefunden. Der Fußweg zur Uni sind 10 Minuten. Allerdings sollte man chinesische Bekannte haben, oder wenigstens ein bisschen Chinesisch sprechen können um etwas passendes zu finden. Wir haben sehr lange gesucht und etliche Wohnungen besichtigt bis wir das richtige gefunden haben. Beim Umziehen muss man sich dann noch bei der Polizei ummelden und in der Uni ein paar Formulare ausfüllen.

Zu Beginn des Semesters fand die Immatrikulation statt. Es gab Chinesische Studenten die beim ausfüllen der Einschreibeformalitäten halfen. Wichtig sind immer ein paar Kopien von Reisepass und die Passfotos (12Stück). Ich hatte ein paar Probleme, da sie dort nicht verstanden haben, dass ich im Selbstzahlerprogramm bin. Die Lehrer, welche die Einschreibung vornehmen sprechen kein Englisch, ich habe mir chinesische Hilfe mitgebracht, die auch Deutsch spricht, deshalb ging die Einschreibung dann doch ein wenig flüssiger vonstatten. Die Einschreibungskosten sind 400Rmb.

Da ich nicht auf dem Campus wohne musste ich mich selbst um meine Aufenthaltsgenehmigung kümmern. Alle die ausserhalb der Uni wohnen entziehen sich wohl hier dem Verantwortungsbereich der Uni. Die Polizeistation hat mein Gesundheitszeugnis problemlos anerkannt, auch ohne Röntgenbilder. Der Preis beträgt ca. 500Rmb für die Aufenthaltsgenehmigung. Wer im Wohnheim wohnt fährt mit den anderen Studenten zusammen und dann gibt es auch kein Problem mit der Sprachbarriere.

## **Studium:**

Einen Tag nach der Einschreibung fand der Einstufungstest statt. Der Test war in drei Teile gegliedert, leicht, mittel und schwer. Ich habe in Deutschland bereits 2 Jahre lang Chinesisch studiert, deswegen war der erste Teil sehr leicht und der zweite Teil gut zu bewältigen. Ich bin dann im dritten Teil hängengeblieben, da ich einfach zu viele Zeichen noch nicht kannte.

Der erste Teil besteht größtenteils aus Pinyin Fragen und leichten Grammatikaufgaben, im zweiten Teil werden dann Vokabelfragen und Grammatikfragen gestellt. Hinzu kommt ein Text zu dem man hinterher Multiple-Choice Fragen beantworten muss. Der dritte Teil ist von der Aufgabenstellung des zweiten Teils identisch, nur es wird ein viel größer Wortschatz vorausgesetzt.

Nach dem schriftlichen Test, für den man 90 Minuten Zeit hatte, ging es in die mündliche Prüfung, welche vergleichsweise einfach war. Man musste lediglich einen Text vorlesen und dann kurz den Inhalt zusammenfassen. Danach hat man sich ein bisschen mit den Prüfern auf Chinesisch unterhalten. Dort wurden Themen wie Studium, Arbeit, Hobbies etc abgefragt.

An der Shandong University gibt es 3 Stufen. Unter- Mittel- und Oberstufe, welche nochmals in Untergruppen unterteilt werden. Ich bin letztendlich im obersten Mittelstufenkurs gelandet, womit auch erstmal zufrieden war, zumal über mir nur noch 2 höhere Kurse waren. Da ich eh ein Jahr in Jinan bleibe bringt es ja nichts gleich im höchsten Kurs einzusteigen. Wer mit der Einteilung nicht zufrieden ist, der kann aber trotzdem noch an weiteren Einstufungen teilnehmen um den Sprung in eine höhere Klasse zu machen.

Für die normalen Sprachstudenten sieht das Curriculum neben den freiwilligen Kursen wie Kalligraphie, Taiji etc. in den mittleren Stufe 4 Fächer vor. Leseverständnis und Aufsätze

schreiben, Hörverständnis, einen Konversationskurs und einen Kurs welcher allgemein Grammatik und Vokabeln und deren Anwendung vermittelt. Der Unterrichtsstil ist oft trocken und orientiert sich streng am Buch, was sehr langweilig werden kann. Viele Aufgaben machen auch einfach wenig Sinn und sie werden nur abgearbeitet weil sie halt im Buch stehen. Der Unterricht ist komplett auf Chinesisch, die Lehrer sprechen (so gut wie) kein Englisch, im Unterricht schonmal gar nicht, da die meisten Kommilitonen Koreaner sind, welche genausogut Englisch verstehen wie ein Chinese. Das Tempo ist relativ langsam und ich hatte nicht das Gefühl besonders gefordert zu werden, im Gegensatz zu meiner Heimatuniversität. In Deutschland baute der gesamte Unterricht auf den neu gelernten Vokabeln auf. Wenn man diese nicht konnte, dann war es unmöglich dem Unterricht zu folgen. Wenn man hier in einer Lektion die Vokabeln nicht lernt macht das eigentlich nichts, da sie in der nächsten Lektion nicht mehr behandelt werden.

Ich habe in meinem ersten Semester wesentlich mehr Chinesisch auf der Strasse gelernt als in der Uni. Wer also wirklich Fortschritte machen will, muss rausgehen und mit den Leuten Sprechen. Im Unterricht bekommt man in der Regel kaum Gelegenheit die neu gelernten Vokabeln anzuwenden.

Die Anwesenheit wird täglich kontrolliert, allerdings herrscht nur eine generelle Anwesenheitspflicht von 70% um zu den Abschlussprüfungen zugelassen zu werden.

Jedes Semester gibt es 2 Klausurtermine, einmal in der Mitte und einmal am Ende des Semesters. Die Midterms waren schwieriger, da sie vom Fachlehrer gestellt wurden. Die Final Exams hingegen wurden für die gesamte Stufe gestellt und waren ein wenig einfacher. Mit normalem Lernaufwand lassen sich die Tests im allgemeinen sehr gut bestehen. Die Lehrer sind auch nicht wirklich streng bei der Benotung.

Ich bin mit der Wahl meines Studienortes allgemein zufrieden. Andere Städte haben eventuell mehr zu bieten ausserhalb der Uni, allerdings sind die Lebenshaltungskosten niedrig da es eben keine Großstadt wie Beijing oder Shanghai ist. Im Studium selbst mache ich viele Fortschritte. Jedoch ist hier ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert; das meiste habe ich ausserhalb der Uni gelernt.